

17.06.2008 Wer liebt schon Egel? - Nachtrag GEO-Tag der Artenvielfalt in Villmar - von Jörg Hawig



Wer könnte sich wirklich berauschen an Strudelwürmern, an Flussflohkrebs (*Gammarus roeseli*), den es von seinem Verwandten dem Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) zu unterscheiden gilt. Die Begeisterung über diese Lebewesen hält sich in Grenzen und erschließt sich einem erst bei der Betrachtung durch das Lupenglas; - die skurrile Formen in einem einzigen Schöpfglas reichen von filigranen Bau der Eintagsfliegenlarven bis zur plumpen Erscheinung des Schneckenegels. Sie stehen am Anfang der Nahrungskette und ihre Häufigkeit als erste Konsumenten im Kreislauf allen Irdischen lässt eine Aussage über die Wasserbeschaffenheit zu. Die Lahn ist, wie wir in den letzten Jahren immer wieder feststellen konnten, mäßig bis stark belastet. Gerade durch die starken Niederschläge der letzten Tage, wurde ein großer Nährstoffeintrag in den Fluss eingebracht, Phosphate und Stickstoffe die dem pflanzlichen Leben einen enormen Vermehrungsschub bescherten und in der Folge den kleinen "Aliens" beste Lebensbedingungen bieten. Wenn man bedenkt mit welchem Aufwand man in den vergangenen Jahrzehnten die häuslichen Abwasser gesammelt und gereinigt dem Fluss wieder übergeben hat, so bleibt das Ergebnis der Qualitätsverbesserung bescheiden.

Der ein oder andere Teilnehmer der Veranstaltung konnte sich noch gut an die ersten Schwimmversuche seiner Kindheit in "der Gänselahn" oder an der "Hühnerfarm in der Absch-Mittelhöl" erinnern. Selbst die alte Badeanstalt am Baum unterhalb des Villmarer Bahnhofs wurde in den 70er Jahren noch rege genutzt. Heute empfinden die meisten einen Ekel, wenn sie an ein Bad in der Lahn denken und sicherlich werden wir spätestens dann, wenn die Außentemperaturen einen erfrischenden Sprung in die Fluten zur Verlockung werden lassen, aus der Presse vernehmen, dass das Baden in der Lahn behördlich untersagt sei. Den Behörden vorgegeben ist die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL): "Ziel ist es in den Gemeinden, einen europaweit gültigen Ordnungsrahmen für den Schutz der Binnenoberflächengewässer, der Übergangsgewässer, der Küstengewässer und des Grundwassers zu schaffen. Die EU-WRRL fordert für Oberflächengewässer und Grundwasser, die Verschlechterung des Zustandes zu verhindern und die Einleitung von Schadstoffen zu reduzieren, so daß in 15 Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie(2001) ein "guter Zustand" erreicht ist (s. Artikel 4 der EU-WRRL)". <http://www.umweltbundesamt.de/wasser/>